

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Anträge Nrn. 73 - 77 (S. 202): Kindermalwerkstatt Kind & Kunst e. V.: Einplanung von Transferaufwendungen (SPD, GRÜNE, KULT, FDP, Die Linke, GfK)

Stadtrat Dr. Fechler (SPD): Den Stellenwert der Kindermalwerkstatt wird hier im Plenum niemand in Frage stellen. Die Kindermalwerkstatt steht seit vielen Jahren für ein hochwertiges kunstpädagogisches Konzept für Kinder mit niedrighschwelligem Zugang. Durch ein ehrenamtliches Engagement über viele Jahre durch die Familie Weiß konnte dieses Angebot dargestellt werden. Es gab den Versuch, mit der Volkshochschule eine Kooperation hinzubekommen. Das hat leider nicht funktioniert. Wer letztendlich der Majolika die Chance gibt, dass sie ein zukunftsfähiges Konzept auf den Weg bringt, was wir in einer der letzten Gemeinderatssitzungen getan haben, sollte auch der Kindermalwerkstatt eine Chance geben. Nichtsdestotrotz verlangt es aber auch von der Kindermalwerkstatt, aber auch von vielen anderen Institutionen, zukünftig ein hohes Maß an Eigenengagement, um diese wertvolle Arbeit weiter aufrecht zu erhalten. Es kann letztendlich nicht alles von Seiten der Kommune aufgrund der Haushaltssituation kompensiert werden.

Von daher auch unser Vorschlag, dass zunächst 30.000 Euro für das kommende Jahr eingestellt werden, und dann dieser Betrag sukzessive reduziert wird in der Hoffnung, dass die Kindermalwerkstatt, die Menschen, die sich dort im Sinne der Kunstpädagogik engagieren, Möglichkeiten finden über Sponsoren, über parallele Finanzierungsstrukturen, dieses Delta, diesen Unterschied, aufzufangen. Die Kindermalwerkstatt braucht unsere Unterstützung. Die Kindermalwerkstatt braucht eine Zukunft. In diesem Sinne möchte ich Sie bitten, unseren Antrag mit zu unterstützen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Die Kindermalwerkstatt erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Wir sehen auch an der großen Zahl an Anträgen, die hier jetzt eingebracht wurden, dass der Gemeinderat - mal sehen, was der Kollege Käuflein da noch sagen wird -, auch wirklich der Meinung ist, dass die Kindermalwerkstatt auch jetzt diese Unterstützung bekommt, die sie braucht, um auch weiter in unserer Stadt ihr wirklich sehr wertgeschätztes, hochqualifiziertes kunstpädagogisches Angebot weiter zu betreiben. Die Kindermalwerkstatt gibt es seit vielen Jahren. Sie gibt sie seit 1992, also schon weit über zwei Jahrzehnte und wurde sehr viele Jahre lang durch ehrenamtliches Engagement getragen. Sie ist im Charakter eben keine institutionelle Einrichtung wie z. B. die

JUKS, sondern eine mit niedrigschwelligem Angebot. Sie steht vor allem offen für Eltern, die nicht viel Geld haben für ihre Kinder, aber für ihre Kinder ein Angebot wünschen. Es ist informeller als dieses reine Kurssystem mit festen Kursgebühren. Damit hat sie ein kunstpädagogisches Angebot, das wirklich auch Zulauf hat aus der ganzen Stadt. Die Kindermalwerkstatt muss eine hohe Miete bezahlen. Sie muss über diese relativ kleinen Beiträge dieses Angebot auch ausgestalten. Jetzt ist noch dazugekommen, dass sie auch sehr viele Kooperationen mit Schulen macht, z. B. auch mit VKL-Klassen, also mit Kindern, die sonst überhaupt keinen Zugang haben zu künstlerischen Angeboten. Es werden Ausstellungen organisiert, also eine sehr große Bandbreite auch an Veranstaltungen. Die Kindermalwerkstatt wird, wenn man sie beibehalten möchte, nicht auf Dauer ohne Zuschüsse existieren können und wird sich auch nicht, weil Sie sagen degressive Bezuschussung, zukünftig rein über Beiträge und über Sponsoren finanzieren können. Deshalb ist eine Entscheidung, die wir heute treffen, auch eine, ob wir diese Kindermalwerkstatt für so bedeutsam in unserem gesamten kulturellen Tableau halten, dass wir diese auch erhalten wollen.

Die 40.000 Euro, die jetzt die Antragsteller hier eingebracht haben, ergeben sich daraus, dass für die Kindermalwerkstatt die Gefahr bestand, nicht mehr existieren zu können, weil das große ehrenamtliche Engagement aus verschiedenen Gründen nicht mehr in vollem Umfang eingebracht werden konnte, durch diese Kooperation die JUKS und die Volkshochschule 40.000 Euro bekommen haben und bei der Trennung, Sie haben gesagt, Kollege Fechner, leider, es war auch klar, die unterschiedlichen Kulturen waren so nicht wirklich nicht dauerhaft vereinbar, dass diese 40.000 Euro dann entfallen sind. Daraus ergibt sich dieser Betrag von 40.000 Euro, die jetzt notwendig sind, um das kulturelle Angebot in seiner Breite und Vielfalt für die Kinder in unserer Stadt zu erbringen. Es wird sich dann im nächsten Doppelhaushalt zeigen, denn klar ist die Ansage, es müssen mehr Sponsoren und Unterstützer gefunden werden. Wir sollten jetzt auch mal starten und erst mal der Kindermalwerkstatt diese Chance geben. Deshalb plädieren wir schon dafür, dass die 40.000 Euro eingestellt werden und hoffen, dass Sie doch noch auf uns zubewegen können, vor allem auch die CDU. Vielen Dank auch für alle anderen Anträge.

Stadtrat Høyem (FDP): Frau Rastätter hat die ganze Geschichte erzählt und auch das pädagogische Angebot. Herr Fechner hat die pädagogischen Angebote deutlich beschrieben. Das alles brauche ich nicht zu wiederholen. Wir wollen die Kindermalwerkstatt für die Zukunft erhalten. Jetzt geht es nur darum, ob die SPD mehr geben wollen oder wir ein bisschen weniger.

Stadtrat Dr. Käuflein (CDU): Wir haben das Thema Kindermalwerkstatt in der Fraktion ausführlich behandelt, ausführlich diskutiert. Die Entscheidung ist uns tatsächlich nicht leicht gefallen, denn der Hochschätzung der Kindermalwerkstatt, die hier zum Ausdruck kam, kann in keiner Weise widersprochen werden. Wir haben uns allerdings die Frage gestellt, ob die Förderung einer privaten Kindermalwerkstatt eine genuin städtische Aufgabe ist, eine genuin städtische Aufgabe auch vor dem Hintergrund, dass wir bei aller Verschiedenheit mit der JUKS bei der VHS eine vergleichbare Einrichtung haben. Zweitens befinden wir uns in der Phase einer Haushaltskonsolidierung. Wir kürzen und sparen überall. Da möchten wir an dieser Stelle einfach nicht mitgehen, wenn wir

eine neue dauerhafte Förderung einer privaten Einrichtung aufmachen. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Ich will jetzt gar nicht versuchen, die CDU zu überzeugen dem zuzustimmen, sondern ich versuche einen Vorschlag zu machen, der den Ansprüchen der SPD, die ja den geringeren Beitrag vorgeschlagen hat, um den Ansprüchen der Kindermalwerkstatt, der sich in dem Antrag der GRÜNEN oder dem Antrag von KULT ausdrückt, gerecht zu werden. Ich verstehe Ihren Ansatz, dass Sie sagen, es kann nicht auf Dauer so garantiert sein. Es ist überhaupt ein Punkt, den man generell fördern sollte, den Gedanken bei Kultureinrichtungen, bemüht euch auch um andere Geldquellen. Von daher gesehen verstehe ich diese Dynamisierung. Jetzt haben Sie, Herr Kollege Fechler, das Beispiel Majolika gebracht. Denen haben wir aber ungekürzt erst mal ihren Vorschlag erfüllt, den sie haben wollten, obwohl es da schon Zweifel gab, ob die dem nachkommen können. Bei der Kindermalwerkstatt haben wir, ehrlich gesagt, keinen Zweifel, dass sie ihren Job machen werden.

Jetzt hätte ich folgenden nicht abgesprochenen Vorschlag: Sie alle kennen doch das Wölfle. Das Wölfle kriegt mehr Geld, wenn sie den gleichen Beitrag für ihr Bad von privaten Geldgebern bekommen. Wie wäre es, wir geben 30.000 Euro/20.000 Euro, wie der SPD-Antrag ist, fest für die nächsten zwei Jahre, und wir geben 2017 10.000 Euro auf 40.000 Euro mehr. Jeden Euro müssen sie aber wieder gegenfinanzieren, auch durch einen privaten Beitrag, sei es ein Sponsor, sei es ein Mäzen, was auch immer. Den Beitrag für 2018 würde ich dann auf 35.000 Euro festlegen, um eine gewisse Dynamisierung reinzubringen, aber die kriegen sie nur anteilig von dem, was sie selbst auch privat einwerfen. Das wäre mein Vorschlag, eine Wölfle-Lösung für die Kindermalwerkstatt.

Der Vorsitzende: Sie erleben uns alle etwas ratlos, Herr Stadtrat Dr. Fischer. Ich sehe jetzt keine große Begeisterung für Ihren Vorschlag. Wollen Sie das als ergänzenden Vorschlag noch einbringen? Dann machen wir das jetzt der Reihe nach.

Der weitestgehende Antrag ist der Antrag der GRÜNEN, der KULT, der FDP und der Linken. Das kann ich zusammenfassen. Da geht es um jährlich 40.000 Euro. Ich bitte jetzt um das Kartenzeichen. - 19 Zustimmungen, **das reicht nicht**.

Jetzt kommt der Vorschlag von Gemeinsam für Karlsruhe, jedes Jahr 36.400 Euro. Da bitte ich hier um das Kartenzeichen. - 22 Zustimmungen, das reicht auch noch nicht, wenn ich richtig rechne. Wir haben heute hier noch keinen verloren. Wir sind immer noch 49. Dann ist die **Ablehnung** nach wie vor die Mehrheit.

Jetzt kommt der Vorschlag von der Höhe her von Herrn Stadtrat Dr. Fischer. Den muss er uns noch einmal kurz erklären. Die Summe habe ich nicht im Kopf.

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Der Grundbeitrag, wie die SPD vorgeschlagen hat, 30.000/20.000 Euro. Die Kindermalwerkstatt hat die Chance, bis zu 10.000 im ersten Jahr, bis zu 15.000 im zweiten Jahr mehr zu kriegen, wenn sie jeweils den gleichen Beitrag bringt, das was man vom Wölfle her kennt.

Der Vorsitzende: Dann müssten wir aber in den Haushalt im ersten Jahr 40.000 Euro einstellen und im zweiten Jahr 35.000 Euro.

Stadtrat Dr. Fischer (KULT): Ich habe den Vorschlag auch nur gewagt zu machen, weil die Ex-Kollegin und heutige Finanzbürgermeisterin den heutigen Tag mit dem Satz begann, dass wir 10 Millionen Euro mehr haben. Also kann es kein Problem sein, dass im Haushalt mehr drin steht. Wenn es nicht abgerufen wird, ist es ja kein Problem.

Der Vorsitzende: Gut, dass Sie erst um 18:45 Uhr auf diese Idee kommen.

Ich wiederhole noch einmal. Wir müssen in den Haushalt dennoch 40.000 Euro einstellen, von denen 10.000 Euro mit Sperrvermerk wären. Ab 2018 wären es 35.000 Euro, von denen 15.000 Euro mit Sperrvermerk wären. Da bitte ich jetzt um das Kartenzeichen für diesen Vorschlag. - Das ist auch **keine Mehrheit**. Das glauben Sie mir jetzt.

Dann kommen wir jetzt zum Antrag der SPD für 2017 30.000 Euro und ab 2018 20.000 Euro. - Das sieht jetzt schwer nach einer Mehrheit aus. Bei 25 Zustimmungen ist das die **Mehrheit**. Ist das soweit nachvollziehbar?

(...)